

# «Fahre, weil es mir Freude macht»

In der Gesamtwertung des **Swiss Inline-Cups** liegt der Lengnauer Patrick Wolf auf Platz 25. Am Sonntag findet die 7. Etappe in Biel statt. Wolf erwartet ein hartes Rennen mit vielen Tempowechseln.

## BEAT FREIHOFFER

Kolumbien, Italien, Deutschland, Neuseeland. Fahrer aus der ganzen Welt sind in der Gesamtwertung des Swiss Inline-Cups in den Top 12 vertreten. Schweizer Fahrer haben da keinen leichten Stand. Erst recht nicht, wenn sie ihren Sport nur hobby-mässig ausüben, wie Patrick Wolf, Thomas Marti, Severin Ryser, Reto Moser, René Duss und Matthias Marending vom Seeländer Team Hotwheels.

## Nur zwei Trainings pro Woche

Patrick Wolf liegt nach sechs von zehn Rennen in der Gesamtwertung der Kategorie Speed auf Platz 25, knapp vor seinen beiden Mannschaftskollegen Duss (27.) und Marti (28.). Eine Klassierung, die ihn nicht ganz zufriedenstellt, wie er sagt. «Meine Erwartungen waren vor der Saison etwas höher,

aber wenn ich sehe, welchen Aufwand ich betreibe, kann ich mich nicht beklagen», erklärt der 24-Jährige. Nur zweimal trainiert Wolf pro Woche mit seinen Kollegen aus dem Seeländer Inline-Verein Hotwheels und dreht mit ihnen im Lysser Industriegebiet Runde um Runde. «Mit den Kollegen trainieren zu können, motiviert mich», sagt er «und fällt mir viel leichter als alleine.»

Als Maurer übt er einen Beruf aus, der an den Kräften zerrt. Stundenlang an der Sonne auf den Beinen zu sein, das «schlauche» manchmal ganz schön, betont er. Da falle es ihm nicht immer leicht, abends noch hart zu

## Die Rennen des Swiss Inline-Cups

- 16. Mai: Mels
- 23. Mai: Sursee
- 21. Juni: Zürich
- 27. Juni: Engadin
- 4. Juli: Einsiedeln
- 11. Juli: Zug
- 9. August: **Biel**
- 16. August: St. Gallen
- 27. September: Bodensee
- 3. Oktober: Wallis

Zürich, Engadin, Zug und Biel zählen in diesem Jahr zum **World-Inline-Cup.** (bfn)



**Dritte Speed-Saison:**  
Patrick Wolf.

Bild: zvg

trainieren. «Doch wenn wir uns im Team gegenseitig pushen können, ist das optimal.»

## Guter Teamgeist

Überhaupt fühlt sich Patrick Wolf, der seine dritte Speed-Saison absolviert, bei den Hotwheels wohl. «Wir haben ein gutes Verhältnis zueinander. Unser Team hat keinen Leader, und es ist überhaupt nicht so, dass der Eine dem Andern ein gutes Resultat nicht gönnen würde», freut sich der Seeländer, der oft auch biken geht («wir haben hier ein super Trainingsgebiet») und im Winter Eishockey spielt. Im Gegensatz zu den Fahrern in Werkteams

habe er keinen Druck, Spitzenresultate liefern zu müssen. «Ich fahre, weil es mir Freude macht.»

## Biel: harter Parcours

Freude hat Patrick Wolf vor allem dann, wenn ein Parcours nicht übermässig viele Richtungs- und Tempowechsel beinhaltet. Als Beispiel nennt er das Rennen in Zug, wo eine Schlaufe um den See gefahren wird. «In einem Feld mit 50, 60 Fahrern mit Tempo 40 zu fahren, ist phantastisch», verleiht er seiner Begeisterung fürs Inlineskaten Ausdruck. Und Biel? «Das ist nicht mein Lieblingsrennen. Hier ist es mir noch nie gelaufen», so der Lengnauer. Die vielen Kurven der sechs Mal zu befahrenden 6-Kilometer-Runde haben zur Folge, dass die Fahrer im hinteren Teil des Feldes immer wieder beschleunigen und Zwischensprints einlegen müssen, um den Anschluss nicht zu verpassen. Das geht an die Substanz.

Wie in den anderen Swiss-Inline-Cup-Rennen möchte Patrick Wolf auch in Biel mit dem ersten Feld ins Ziel kommen. Einen bestimmten Rang strebt er jedoch nicht an. «Hätte ich zu hohe Erwartungen, wäre ich nur enttäuscht, wenn es nicht klappen würde.»

## Starke Ausländer

bfn. In Biel findet am Sonntag die siebte von zehn Etappen des Swiss Inline-Cups statt. Wie schon im letzten Jahr zählt das über 36 Kilometer führende Rennen in der Kategorie Speed zum Weltcup. In der Weltcup-Gesamtwertung führt nach neun von 13 Rennen der Franzose Yann Guyader, bei den Frauen die Kolumbianerin Cecilia Baena. Mit ihnen ist auch in Biel auf den vordersten Plätzen zu rechnen. Baena führt auch im Swiss Inline-Cup die Ge-

samtwertung an, bei den Männern liegt der Kolumbianer Juan Nayib Tobon vorne. Als bester Seeländer folgt der Buswiler Timon Spörri (Team Luigino) an 16. Stelle.

Das Kinderrennen beginnt um 12 Uhr vor dem Kongresshaus. Danach folgen Rennen in diversen Breitensport-Kategorien. Die Elite-Männer starten um 14 Uhr, die Elite-Frauen zwei Minuten später.

**LINK: [www-swiss-inline-cup.ch](http://www-swiss-inline-cup.ch)**

**LINK: [www.teamhotwheels.ch](http://www.teamhotwheels.ch)**